Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf excl. Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Carl Langer in Halle.

Saale-Zeitung.
(Der Bote für das Saalthal.)

Zwölfter Jahrgang.

Inserate
werden für die Spaltzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reclamen im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expedition:
Halle a. d. S., Moritzzwinger 12.

Nr. 201. **Halle** a. d. Saale, **Donnerstag den 29. August** **1878.**

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung" für den Monat September werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 87 Pf. angenommen.

Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Die brennendste Frage des Augenblicks ist immer noch die österreichisch-türkische. Wird eine Convention zwischen beiden Mächten abgeschlossen werden? und zu wessen Gunsten? und welche Nachwirkungen wird sie auf das österreichische Cabinet haben, wenn sie den Türken günstig ist? Das sind die Fragen, die allgemein ventilirt werden und im Hinblick auf welche manche fette Ente die Blätter durchschwirrt. Wir haben heute eine wiener Meldung der „N. A. Z." zu verzeichnen, der zufolge am Sonnabend Graf Andrassy im österreichischen Ministerrathe mit der Nothwendigkeit durchgedrungen sei, eine Convention zu unterzeichnen, die einerseits zwar die Anerkennung der Souveränetät des Sultans über die occupirten Provinzen concedirt, andererseits aber die Zeit der Occupation nicht begrenzt, vielmehr die Beziehung derselben als „provisorisch" zugesteht. Viele Politiker wollen die Nothwendigkeit irgend welcher Concessionen seitens Oesterreich nicht anerkennen, zumal jetzt, wo der völligen Occupirung kaum noch wesentliche Hindernisse entgegenstehen. Die Hauptmacht der bei Serajewo geschlagenen Insurgenten — nur noch 13,000 Mann — steht unter Ismail Beg im Javorgebirge unweit der serbischen Grenze. Die allenthalben zerstreuten Schaaren ergeben sich nach und nach den Oesterreichern, so namentlich in der Herzegowina. Die gefangenen türkischen Soldaten sind nach Brood und von da weiter nach Oesterreich hineingebracht worden; bei Serajewo betrug ihre Zahl allein 55 Officiere und 830 Soldaten, bei Mostar 4 Officiere und 154 Redifs. In Serajewo wurden auch 6000 Gewehre erbeutet. Der jüngste Zusammenstoß fand am 24. d. bei Kljuc in der Nähe von Banjaluka statt; Details lagen über denselben noch nicht vor. — Für die bosnische Hauptstadt Serajewo ist ein Gemeindestatut entworfen und eine aus 6 Orthodoxen, 5 Muselmännern, 4 Juden und 3 Katholiken bestehende Gemeindevertretung gebildet worden. Zum Bürgermeister sei der Muhamedaner Mustapha Bey ernannt und habe diese Wahl den besten Eindruck gemacht.

In Frankreich herrscht eine politische Stille, welche erst am 3. Sept. einigermaßen belebt werden wird. Die Todtenfeier für Thiers beschäftigt bereits jetzt die Kreise seiner ehemaligen politischen Freunde. Mac Mahon wird sich nicht demonstrativ von dem Todtenamte fern halten, vielmehr durch einen seiner Adjutanten vertreten sein. Dufaure hat seine Betheiligung zugesagt. — Die Pariser erleben noch viele Freude an ihrer Ausstellung. Der Besuch ist noch immer sehr rege. Lange freilich wird das Vergnügen nicht mehr währen. Nachdem am 21. Okt. die Preisvertheilung stattgefunden haben wird, soll, wie uns unser Pariser §-Correspondent schreibt, am 31. Okt. die Weltausstellung geschlossen werden.

Der Kaiser von Rußland ist nach Livadia abgereist. Wir haben bereits gestern mitgetheilt, daß er vor der Abreise Dispositionen getroffen hat, welche der Verhängung eines Belagerungszustandes ziemlich ähnlich scheinen. Nebst der Verweisung der politischen Verbrecher an die Militärgerichte hat der Czar ergänzend befohlen, daß solche politische Verbrecher auf Anordnung des Militärchefs den Militärgerichten zu übergeben seien; auch die Mitglieder der Militärgerichte werden vom Bezirkschef ernannt. Dieser hat also eine dictatorische Gewalt und man weiß aus frühereren Zeiten genugsam, wie dieselbe in Rußland gehandhabt wird. — Der Czar hat ferner seine Generalconsuln in Rumänien, Serbien und Montenegro zu Ministerresidenten ernannt.

Im Orient ist wieder einmal eine Ministerkrisis zu registriren, diesmal in Serbien. Das gesammte Ministerium hat seine Entlassung eingereicht, der Fürst hat sie angenommen und Ristic mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt. Nur der Minister des Innern, Miloikovic, dürfte im Cabinet verbleiben. Wie Rußland, haben auch Oesterreich und Italien ihre diplomatischen Agenten in Belgrad zu Ministerresidenten ernannt; ebenso ist Zukic zum serbischen Ministerresidenten in Wien ernannt worden. — Die Pforte wird seitens Englands energisch gedrängt, die versprochenen Reformen auszuführen. So dringt Layard jetzt auf die unverweilte Errichtung der Gensdarmerie. Das Memorandum, welches die Pforte in der griechischen Frage an die Mächte gesandt hat, soll darauf gerichtet sein, jene zum Verzicht auf den Wunsch zu bestimmen, daß die Türkei Griechenland die bekannte Grenzberichtigung gewähre. Es wird in demselben darauf hingewiesen, daß die Unruhen in Kreta, Epirus, Thessalien ꝛc. einzig das Werk Griechenlands seien und daß die Mächte den Frieden besser sichern würden, wenn sie Griechenland zur Ruhe ermahnten, als wenn sie die Ansprüche Griechenlands auf türkisches Gebiet unterstützten. Eventuell soll die Pforte mit Krieg drohen. Es ist wohl zu bezweifeln, daß die Drohung wirklich ernstlich ist. — Der Bericht der Rhodope-Kommission ist nach einem londoner Telegramm der „K. Z." am Montag durch den englischen, französischen, italienischen und türkischen Delegirten unterzeichnet worden. Nach demselben Telegramm hätten der deutsche und der russische Delegirte die Unterschrift verweigert, während der österreichische durch Unwohlsein verhindert war. An demselben Tage hat die Rhodope-Kommission nach „Daily Telegraph" die Einsetzung einer permanenten internationalen Aufsichts-Kommission und die Bildung einer Lokalpolizei für Ostrumelien befürwortet.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat am Dienstag das zweite Bad genommen, das allgemeine Befinden ist ein zufriedenstellendes. Die Bäder scheinen sehr wohlthätig zu wirken.

Die Kaiserin weilte am Sonnabend 7 Stunden in der Gesellschaft des Kaisers in Salzburg und reiste am Sonntag Nachmittag nach Schloß Krauchenwies bei Sigmaringen zu einem Besuch des Fürsten von Hohenzollern. Von da wird die Kaiserin heute nach Coblenz zurückkehren.

Der Kronprinz wird sich heute nach Marienwerder begeben, um für einen Tag an den dort stattfindenden Manövern der combinirten preußischen Cavalleriedivision Theil zu nehmen. — Der „Süddeutschen Presse" zufolge ist jetzt festgestellt, daß der Kronprinz am 5. Sept. in Ulm eintrifft, dort Absteigequartier nimmt und den am 5., 6. und 7. Sept. bei Günzburg stattfindenden militärischen Uebungen beiwohnt.

Prinz Friedrich Karl wollte gestern Abend Potsdam wieder verlassen, um seine Inspicirungsreise im Bereiche der dritten Armee-Inspection fortzusetzen.

Prinz Wilhelm von Preußen wird am 3. Sept. eine mehrwöchentliche Reise nach Schottland antreten.

Das neuvermählte Paar, der Prinz und die Prinzessin Heinrich der Niederlande beabsichtigen am Donnerstag, 29. d. M. früh Potsdam zu verlassen, um sich demnächst per Extrazug nach Schloß Loo bei Arnheim und demnächst nach dem Haag zu begeben. — Prinz Friedrich der Niederlande traf gestern Nachmittag von Potsdam in Berlin ein und beabsichtigte Abends 10 Uhr auf der Lehrter Bahn seine Rückreise nach dem Haag anzutreten. Der König der Niederlande hat sich gestern Vormittag 8 Uhr über Arolsen per Extrazug nach Schloß Loo bei Arnheim begeben.

Der Admiralitätschef, Staatsminister von Stosch, besichtigte die Korvette „Sedan" und begab sich dann mit dem „Nautilus" zur Vornahme von Manövrirübungen in See. Gestern Abend kehrte der Minister nach Berlin zurück.

Der Bundesrath hat, wie „W. T. B." meldet, das Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie im Wesentlichen übereinstimmend mit dem Antrage des Ausschusses angenommen.

An dem neuen Entwurf des Socialistengesetzes wird liberalerseits getadelt, daß derselbe mit dem allerdings sich auch keiner besonderer Sympathien erfreuenden Reichsamt die einzigen richterlichen Garantien hinweggestrichen hat. Man wird sich erinnern, daß Herr v. Bennigsen den Bundesrath als das denkbar wenigst geeignete Organ zur Handhabung solcher außerordentlicher Gewalten bezeichnete. In diesem Punkte wird wohl der Reichstag noch Veränderungen verlangen.

Nach allerdings noch unverbürgten Mittheilungen soll die Auswechselung der vom Sultan ratifizirten 6 Exemplare des Berliner Vertrages durch den kaiserlich türkischen Geschäftsträger Herrn Bagdadlian heute, am Mittwoch, Nachmittag im Auswärtigen Amt in üblicher Weise stattfinden.

* Der „Reichsanzeiger" publicirt eine kaiserliche Verordnung, betreffend die Einberufung der elsaß-lothringischen Bezirks- und Kreistage. Erstere werden am 11. November eröffnet und schließen spätestens am 23. November. Die erste Sitzungsperiode der Kreistage beginnt am 9. September, die zweite am 2. December; jede Periode dauert höchstens 5 Tage.

* Dr. Techow hat es abgelehnt, im ersten berliner Wahlkreise zu candidiren, wenn ihm die Candidatur nicht von beiden liberalen Parteien angeboten werde. Als Motiv giebt er an, daß er nicht durch seinen Namen Zerwürfnisse zwischen den beiden liberalen Parteien hervorrufen will. An Stelle Techow's scheint man jetzt Friedrich Kapp vorschlagen zu wollen. Im zweiten Wahlkreise scheint eine Einigung bevorzustehen.

* Nach der „Deutschen St. Petersb. Ztg." ist zwischen Rußland und Deutschland ein Uebereinkommen zu Stande gekommen, wonach vom 19. Sept. (1. Oct.) dieses Jahres ab für die internationale telegraphische Correspondenz der Wort-Tarif in Kraft tritt.

* Diejenigen jungen Leute, welche ohne vorher ein Gymnasium oder eine Realschule I. Ordnung besucht zu haben, ein Zeugniß der Reife sich erwerben wollen, haben sich vor dem 1. Januar oder 1. Juli zu dem resp. um Ostern oder zu Michaelis stattfindenden Prüfungsterminе mit dem bezüglichen Gesuche um Zulassung an das Provinzial-Schulcollegium zu wenden. Dem Gesuche müssen ein Lebenslauf, die Einwilligung der Eltern, die früheren Schulzeugnisse und die Zeugnisse der Privatlehrer über den Stand ihrer Kenntnisse in den einzelnen Fächern beigefügt sein. Die Prüfung kann nur in demjenigen Staate abgelegt werden, in welchem der Petent geboren ist. Die Anstalt, an welcher die Prüfung abgelegt werden soll, wird lediglich von dem Schulcollegium bestimmt und ist für dieselbe dem Director der Anstalt eine Prüfungsgebühr von 30 Mark zu entrichten.

* Bezüglich des vielbeklagten Mißstandes, den der Hausirhandel von Kindern in öffentlichen Localen hervorbringt, haben umfassende Erhebungen stattgefunden, und in Folge dessen sind in einzelnen Provinzen dagegen nachstehende Anordnungen ergangen: „Kindern unter 14 Jahren ist das Feilbieten und

---

[10]

Die stolze Greth.

Novelle von Georg Horn.

(Fortsetzung.)

Frau von Walis schien von der Warnung des Präsidenten in Bezug auf ihr Eigenthum nicht besonders beunruhigt zu sein. Sie scherzte noch beim Abschiede mit ihm über eine derartige Annahme, sie fürchte andere Diebe weit mehr, bemerkte sie, als die, so mit Diebeswerkzeugen kämen, Diebe, fuhr sie fort, und hier bekam ihr Ton einen besonders scharfen Nachdruck, welche ihre Hände nach weit kostbareren Dingen ausstrecken, als es Geld und Gut seien, und welche in der Unbefangenheit eines arglosen Gemüthes eine so kräftige Unterstützung fänden. Ein scharfer, beobachtender Blick ging nach Hertha hinüber, aber diese schien nur mit ihrem körperlichen Dasein in der Gesellschaft anwesend zu sein. Ihre Gedanken, ihr Herz hatten an der Unterhaltung dieses Kreises keinen Antheil; die schienen ihr Körperhaus verlassen und die Thür hinter sich zugeschlossen zu haben, um auf die Suche zu gehen — wohin? Vielleicht nicht weit, nur bis dahin, wo vielleicht ein paar Blutstropfen die weißen Kelche einer Blume färbten. Warum jetzt auch dieses plötzliche Aufschrecken des Mädchens — ein leiser Schrei —

Was ist dir, Hertha? ließ sich in der lautlosen Stille des Zimmers die scharf betonte Frage der Frau von Walis vernehmen.

Hertha sah sich um, als wäre sie ganz erstaunt über diese Umgebung, sie sah Gertrud an, ihre Großmutter, den Präsidenten, der im Begriffe war zu gehen, sie mußte sich erst geistig zurechtfinden —

Der Schuß, Großmutter, ich dachte, er wäre mir selbst durch's Herz gegangen. Gute Nacht, Großmutter!

Am andern Morgen in der ersten Frühe war Seiler sehr erstaunt, „die Frau" plötzlich vor sich stehen zu sehen, als wäre sie aus dem Boden gewachsen. Er war eben beim Abdecken der Warmbeete und war baß erschrocken, als er sich von der in einen weiten schwarzseidenen Mantel gehüllten hohen Gestalt angesprochen hörte.

Frau von Walis wünschte die Stelle zu sehen, wo die Pflanzung eingetreten war, und ob man vielleicht doch nicht Spuren bemerken könne, aus denen man auf einen Unfall des geheimnißvollen Besuchers schließen könne. Der Gärtner führte die Herrin an die Stelle. Die Spuren der Fußtapfen waren noch nicht ausgetilgt. Ein kleiner Fuß! sagte sie für sich.

Ja, sagte Seiler, indem er seinen Wasserstiefel an die Seite setzte, es gehen anderthalb von der Sorte auf den meinen. Sehen Sie, gnädige Frau, hier haben die Schrote eingeschlagen.

Er zeigte auf eine Stelle in der Mauer, wo ganz kleine Löcher sichtbar waren. Weiter ist nichts zu sehen, gnädige Frau —

Nein, weiter ist nichts zu sehen, Seiler. Gehen Sie nur wieder an Ihre Arbeit, damit nichts vom Tage versäumt wird. Der Gärtner that, wie ihm geheißen ward.

Jedenfalls hatte sie den Zeugen nur darum fortgeschickt, um ungestörter ihre Beobachtungen machen zu können. Sie sah, wie sich die Fußspuren auf dem Kiese fortsetzten nach dem Platze hin, wo die Statue der Venus stand, dann hörten sie plötzlich auf, nicht doch! sie wurden in umgekehrter Weise daneben sichtbar, als ob der Betreffende plötzlich Kehrt gemacht hätte. Sie setzte dann ihren Weg fort, hin nach der Umgebung der Statue.

Es war ein köstlicher Morgen, thauglänzend und fieberduftig. Aus allen Zweigen lugten winzige blitzende Augen von dem flatternden Volke der Lüfte. So wie sie die schwarze Gestalt erblickten, hui ging es schwirrend durch die Büsche. Das belustigte die ernste Frau, sie wurde dadurch von ihren Gedanken abgezogen und versenkte sich in die ganze Lust des Frühlingsmorgens. Sie setzte sich auf die Bank nieder und starrte minutenlang eine Kapuze von schwarzen, dichten Spitzen an, die neben ihr lag.

Sie kannte diese Hülle, sie gehörte Hertha. Die Kapuze war vom Thau beseuchtet, ein Beweis, daß sie die ganze Nacht dagelegen hatte. Die Hülle trägt man nur am Abend, um das Haupt gegen die Kühle zu schützen, Hertha war also am vorhergehenden Abend hier — auf dieser Bank. Die Fußspuren gingen von der Richtung der Mauer hierher. Ein Zufall war es nur, das heißt der Anruf des Gärtners bewirkte, daß ihnen dann die umgekehrte Richtung gegeben wurde.

Diese Gedankenreihe entwickelte sich in ihrem Gehirn mit der Blitzesschnelle der Intuition, und der Schluß in der Kette der Folgerungen war, daß Hertha an dieser Stelle einen nächtlichen Besuch erwartet hatte. Die Fährte, die Frau von Walis von Anfang an verfolgt hatte, war also die richtige. Es war jedenfalls nicht das erste Mal, daß Hertha an dieser Stelle gewartet hatte. Wie konnte ihrem scharfen, wachenden Auge das nur entgehen! Wer war der Gegenstand ihrer Neigung? Wie hatte sie Mittel und Wege finden können, diese anzuknüpfen? Alle diese Fragen drängten sich in ihrem Kopfe, erregten ihr Gemüth. Sie nannte die Enkelin in ihren Gedanken eine Heuchlerin, sie verurtheilte sie moralisch — plötzlich, wie von einem Schreck durchzuckt, erhob sie sich. Den innern Blick rückwärts gewandt, sah sie ein Mädchen vor sich, schön, jung, wie Hertha, von so starkem Bewußtsein wie diese, und vielleicht voller noch von Sinnen — ein Gärtchen hinter dem Hause, nur kleiner als dieses, und mit demselben pochenden Herzen Schritten lauschend.

Es wiederholt sich Alles, sagte sie sich, Menschen, Charaktere und Leidenschaften. Hertha ist ich — ich war Hertha. Ich muß jetzt Klarheit haben!

Rasch erhob sie sich und nahm ihren Weg nach dem Hause, die Kapuze in der Hand haltend. Als sie auf den Hof eingetreten war, kam ihr Gertrud mit den Anzeichen der Eile und Hast entgegen. Sie schlug die Richtung nach dem Garten ein.

Ach, das ist gut, sagte sie zu Frau von Walis, Sie haben meine Enveloppe, gnädige Frau —

Ihre? Das ist die Ihrige, Gertrud?

Ja gewiß! Sehen Sie denn nicht? Sie haben mir und Hertha eine geschenkt — meine hatte ein rosa Band —

Ja — ja — die Ihre hatte ein rosa Band, sagte Frau von Walis mit erleichterter Brust.

Hier haben Sie das rosa Band — Ich danken Ihnen — ich fürchtete schon, die Kapuze wäre verloren.

Also Sie — Sie? —

Frau von Walis vollendete ihren heftigen Anlauf der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780829011/fragment/page=0001

der Verkauf von Waaren irgend welcher Art, sowie das Musiciren und das Darbieten von Schaustellungen in Schanklocalen, Restaurationen, Conditoreien so wie an öffentlichen Orten untersagt. Zum Musiciren und zur Vorführung von Schaustellungen durch Kinder unter 14 Jahren in den bezeichneten Localen kann ausnahmsweise von den Polizeibehörden die Genehmigung ertheilt werden. Gast- und Schankwirthe, Restaurateure, Conditoren und Veranstalter von Schaustellungen, welche den bezeichneten Verkehr von Kindern unter 14 Jahren ohne die vorbehaltene Genehmigung dulden, werden mit einer Geldbuße bis zu 30 M. oder bei Unvermögen mit verhältnißmäßiger Haft bestraft."

* Der in München erscheinende socialdemokratische „Zeitgeist" enthält eine Aufforderung, worin den „Genossen" empfohlen wird, sich die wichtigsten socialistischen Broschüren, soweit sie dieselben noch nicht besitzen, recht bald anzuschaffen, da Angesichts der Vorlage des Socialistengesetzes die Möglichkeit vorliegt, daß in nächster Zeit dem socialistischen Schriftenbetrieb irgend welche Hindernisse bereitet werden könnten.

Halle, den 28. August.

— Heute früh 6 Uhr 10 Min. erfolgte in dem Gebäude des Postamtes Nr. 3 am Moritzzwinger eine Gas-Explosion und kündigte sich durch einen dumpfen, erschütternden Knall und das Klirren zerbrochener Fensterscheiben an. Wie uns mitgetheilt wird, entstand dieselbe dadurch, daß über Nacht aus einer Röhre der Gas-Leitung eine sich durch starken Geruch bemerklich machende Ausströmung stattgefunden hatte und sich das gesammte, in einem nach dem Hofe gelegenen Raume angesammelte Gas anzündete, als zwei der früh zuerst eintreffenden Unterbeamten Namens Leißring und Lannegießer die Leitung mit einem brennenden Zündholze untersuchen wollten. In Folge der Explosion wurde K. durch das Fenster hindurch auf den Hof geschleudert, wobei er leider nicht nur durch das durch seinen Körper zertrümmerte Glas und Holzrahmenwerk sondern auch durch die Flammen ganz bedeutende Verwundungen erlitt, sodaß er längere Zeit bewußtlos war. Noch schlimmer kam Leißring davon. Indessen, obwohl auch er nicht unbedeutende Brandwunden erlitt, konnte er doch wenigstens mit Unterstützung seiner Kollegen seine Wohnung erreichen.

Meteorologische Station.

	27. Aug. 10 U. Ab.	28. Aug. 8 U. Mrg.
Barometer Millim. .	751,73	750,34
Thermometer Celsius	16,25	20,00
Rel. Feuchtigkeit . .	90,0 %	79,2 %
Wind	WSW 1	SW 1

Wasserwärme d. Saale 5 U. mrg.: 14°R., d. Unstrut: 13—14°R.

Im Laufe des Tages trat gestern bei langsam steigendem Barometer und schwachem Südwest allmählig Aufheiterung ein. Das Barometer ist über Nacht nicht gefallen, der Himmel bewölkt, schwacher Südwest.

Wetterber. der Seewarte bei Hamburg u. der Sternwarte bei Pola.

27. Aug. 8 Uhr morgens. Ganz Mitteleuropa hatte regnerisches Wetter bei schwachen meist südwestlichen Winden, im südwestlichen Deutschland war das Barometer in schnellem Steigen. In ganz Europa war veränderliches aber ruhiges Wetter und die Temperaturverhältnisse waren normal. Haparanda + 11 Süd leicht wolkig, Petersburg + 13 Südost still wolkig, Moskau + 12 Südwest still bald bedeckt, Stockholm + 14 Ost mäßig Regen, Memel + 16 Südost schwach wolkig, Hamburg + 17 Nordwest mäßig wolkig, Breslau + 18 Südwest mäßig Regen, Wien + 17 still bedeckt, München + 15 West fast wolkenlos, Cassel + 17 Nordwest leicht wolkig, Karlsruhe + 17 Südwest schwach bedeckt, Crefeld + 17 Nordwest leicht wolkig, Paris + 17 Süd schwach bedeckt.

Das Erdbeben in Rheinland und Westfalen
am 26. August.

Den weiteren heute vorliegenden Nachrichten zufolge hat das Erdbeben vom 26. Aug. eine weite Ausdehnung gehabt; es ist auch in den Niederlanden, namentlich in den Provinzen Geldern, Utrecht, Brabant und Limburg wahrgenommen worden, doch scheint es dort schwächer aufgetreten zu sein. Am stärksten scheint es in der Nähe von Köln aufgetreten zu sein, wie sich aus folgendem Bericht aus Düren schließen läßt: „Der erste Stoß erfolgte punct 9 Uhr (Kölner Bahnzeit). Dauer ½ bis ¾ Minute. Richtung WSW nach OSO. Himmel stark bewölkt. Witterung schwül. Völlige Windstille. Viele Schornsteine sind eingestürzt. Die Leute eilten mit bleichem Antlitz auf die Straße. Das Glockenspiel auf dem Amathurm spielte 4 bis 5 Secunden von selbst. Die Schülerinnen der Ursulinenanstalt werden nach Hause entlassen; viele derselben weinen; auch sollen viele Leute vor Schreck ohnmächtig geworden sein. Allenthalben sieht man Ziegeltrümmer auf der Straße. Man hatte den Eindruck, als ob bei starkem Donner ein heftiger Sturm losbräche. Das Schwanken des Bodens war so gewaltig, daß man sich aufs Verdeck eines schaukelnden Schiffes versetzt glaubte. Die Wände krachten, alle Gegenstände bewegten sich hin und her, alle Schellen läuteten. Die Kalkbekleidung löste sich von den Wänden. Aus meinem Büchergestell fielen mehrere Bücher heraus. Viele Uhren sind stehen geblieben. In einzelnen Gebäuden soll viel beschädigt sein. Größere Schäden werden sich noch herausstellen. Wie ich vernehme, sollen in den Kirchen während der Messe viele Leute ohnmächtig geworden sein; viele Andächtige stürzten weinend zur Erde. In größter Hast verließ man die Kirchen. Zweiter Stoß 9 Uhr 7 Min. Schwach und nur einige Secunden andauernd. Richtung dieselbe. Dritter Stoß 9 U. 35 M. Schwaches Geräusch und Erzittern des Bodens. Richtung wie vorhin. Vierter Stoß 11 U. 12 M. Zehn Secunden Dauer. Merkliches Rollen. Schwaches Bewegen. Die Leute eilten auf die Straßen." — In Godorf flohen die Leute aus der Kirche und ließen den Pfarrer allein zurück; — in Kendenich mußte die durch das Erdbeben stark beschädigte Kirche polizeilich geschlossen werden; — aus Honnef berichtet ein Lehrer: im Unterrichte bei meinen Schülern empfinde ich plötzlich ein solches Schwanken des Bodens, daß ich mich unwillkürlich festzuhalten suche. Den vor mir stehenden 1½ Mt. hohen Ofen sehe ich deutlich seinen Schwerpunkt verlieren. Die Wandkarten fahren hin und her, wie von einem heftigen Windstoße getrieben. Leute, welche sich im anstoßenden Garten befanden, theilten mir mit, daß es ihnen gewesen sei, als wenn sie hätten umfallen müssen. Seit 30 Jahren ist eine so starke Erderschütterung hier nicht wahrgenommen worden; — in dem Stationsgebäude zu Troisdorf schlugen in dem Wartesaale Gläser und Flaschen klirrend aneinander, während im obern Geschoß die Thüren aufsprangen. Alles eilte entsetzt ins Freie. Es war als ob ein schwer beladener Güterzug in rasender Eile vorüber brauste. — In Briesen bekam die eine Wand des Schulgebäudes solche Risse, daß der Lehrer die Kinder entließ; — in Neu-Löhrdorf ließ der Lehrer die Kinder gerade im Chor sprechen, als die Erschütterung erfolgte; sie hielten wie auf Kommando inne; — in Vierfen arbeiteten Maurer am Thurm der evang. Kirche, sie kamen entsetzt die Thurmtreppe herab gepoltert, weil sie den Einsturz des Thurmes fürchteten; — in Godesberg war die Erschütterung so stark, daß in den obern Stockwerken Glas- und Porzellangefäße zerbrachen, die in Vorrathsschränken aneinander gesetzt waren. Aehnliche Nachrichten liegen aus allen Orten der genannten Landschaften vor.

In unserer Provinz will man die Erderschütterung in Nordhausen wahrgenommen haben (siehe u. d. Provinzial-Nachrichten).

Provinzial-Nachrichten.

‡* **Merseburg**, 27. Aug. Die Sedanfeier wird hierselbst einen mehr herzlichen als prunkvollen Charakter haben, namentlich da wegen der Abwesenheit unserer zum Manöver ausgerückten Garnison größere militairische Feierlichkeiten ausgeschlossen sind. Am Vorabend findet Zapfenstreich und am Festmorgen Reveille statt, am Morgen des 2. Sept. Schulfeier, Nachmittags Festact am Siegesdenkmal und Schauturnen der Schuljugend auf dem Kinderplatz, Abends öffentliches Concert auf der Funkenburg und nachher Illumination des Siegesdenkmals. Sämmtliche patriotische Vereine werden sich an den Feierlichkeiten betheiligen. — Die Kaiserkornblume bürgert sich in einer gelungenen Imitation aus Stoff sehr rasch hier ein, am Sedantage wird sie als patriotisches Abzeichen allgemein getragen werden. — Der hiesige Stolze'sche Stenographenverein eröffnet am 23. d. M. einen stenographischen Lehrcursus für Damen. — Unsere Polizei confiscirte heute eine Ladung unreifer und ungesaulter Preißelbeeren, welche von Händlern aus Oberndorf hier feilgeboten wurden. — Der Reingewinn der hiesigen Gasanstalt beträgt für die Betriebszeit vom 1. Jan. 1877 bis 31. März 1878 bei einer Einnahme von 87,253 M. die bedeutende Summe von 22,884 M., gewiß eine glänzende Ergiebigkeit dieses Instituts. — Am 3. Sept. eröffnet der frühere hallesche Theaterdirector Herr Bennecke auf der neuerbauten ständigen Bühne der beliebten Kaiser-Wilhelmshalle einen Cyclus von Vorstellungen. — Gestern Abend wurde in unserm Nachbardorf Meuschau der dortige Flurschütze von drei Strolchen auf der Straße angefallen und durch mehrere Messerstiche in den Kopf gefährlich verwundet. Einer der Messerhelden befindet sich bereits in den Händen der Polizei, die beiden anderen wird man jetzt wohl auch schon haben.

‡ **Nordhausen**, 27. Aug. Das Erdbeben ist auch hier verspürt worden. Starke wellenförmige Erschütterungen wurden mehrfach wahrgenommen. Es war um 9 Uhr 7 Minuten gestern früh.

X. **Halberstadt**, 27. Aug. In Halberstadts Umgegend findet dies Jahr ein Divisions-Manöver statt und sind die betreffenden Regimenter hier und in der Umgegend einquartirt gewesen. Hier lag das 27. Infant.-Regmt. mit seinem Stabe, in dem nahegelegenen Schwanebeck das 4. Jägerbataillon und auf verschiedenen Dörfern das 93. Infant.-Regmt. (Anhaltiner), die Stendaler Dragoner und die Salzwedler Ulanen. Die sämmtlichen Genannten sind heute aus ihren Quartieren ausgerückt, nach dem Norden zu in die Umgegend von Helmstedt, wo ein Brigade-Exercieren beginnt und sich nach 5 Tagen der Beginn des Manövers anschließt, nachdem das hies. Kürassier-Regmt. und die Magdeburger Feld-Artillerie noch dort eingetroffen sind. 27er, 93er, Dragoner, Kürassiere und Artillerie nebst Jägern bilden so zu sagen eine Nordarmee und werden die aus dem Harze kommenden 26er und 66er Ulanen, Aschersleb'ener Husaren und Naumburger Artillerie mit Jägern angreifen. Das Anfangs-Treffen soll bei Osterwieck und das Ende des Manövers in der Gegend von Derenburg stattfinden.

♂ **Aschersleben**, 24. Aug. Von Seiten des mitteldeutschen (Stolze'schen) Stenographenbundes ist für nächsten Monat eine Bezirksversammlung projectirt, die in unserer Stadt tagen soll und zu der sich Stenographen aus Halle, dem Vorort des genannten Bundes, Halberstadt, Eisleben, Bernburg, Cöthen, Aisleben 2c. einfinden werden.

+ **Mühlhausen**, 27. Aug. Gestern verbreitete sich das Gerücht, daß der von den Liberalen aufgestellte Candidat, Professor Reuleaux, zurückgetreten sei und auch die heute früh eingegangene Abendausgabe der „Nationalzeitung" bringt eine solche telegraphische Erklärung von Reuleaux. Dem gegenüber können wir constatiren, daß Reuleaux lediglich zu Gunsten des Rechtsanwalt Wölfel-Merseburg zurücktreten Willens war, weil dieser in Sömmerda und Langensalza ursprünglich aufgestellt worden. Nachdem Herrn Reuleaux aber Aufklärung dahin gemacht ist, daß die Candidatur Wölfel fallen gelassen sei, hat er sich definitiv zur ev. Annahme der Wahl bereit erklärt. Gleichwohl versuchen die Conservativen das Gerücht aufrecht zu erhalten, um daraus für sich resp. ihren Candidaten, Graf Bülow v. Bismarck, Kapital zu schlagen. Es hat sich also die an die „Nat.-Ztg." gerichtete Depesche als ein Bursch seitens der Conservativen entpuppt. Graf Bismarck, dem der ursprüngliche Candidat Oberpräsident v. Münchhausen das Feld geräumt hat, stellte sich vorgestern in Mühlhausen in kurzer Rede den Wählern vor, gestern Abend auch in Langensalza. Der Inhalt der Reden gipfelt einzig in dem Satze: Die Macht der Regierung zu stärken und sie nach Kräften in ihren gesetzgeberischen Bestrebungen (Ausnahmegesetz, Steuerreform, Zollverein 2c.) zu unterstützen. Die Hauptreden hält der Begleiter und Freund des Vaters, Dr. Lucius-Kleinballhausen. — Da die Katholiken des im Kreise Mühlhausen gelegenen Theils des Eichsfeldes etwa 2000 Stimmen auf den Kreisrichter Schilling vereinigen und einige hundert Stimmen vielleicht dem Socialdemokraten, Schuhmacher Bock-Gotha, zufallen werden, so hofft man liberalerseits, Reuleaux mit Bismarck zur Stichwahl zu bringen und in letzterer zu siegen. Der morgende Kampf in unserm Wahlkreise wird diesmal ungleich lebhafter als er je gewesen.

△* **Elsterwerda**, 26. Aug. Vorigen Sonnabend wurde für die Zöglinge des hiesigen Seminars das ermüdende Gleichmaß der Tage auf recht angenehme Weise dadurch unterbrochen, daß sie mit ihren Lehrern und deren Frauen eine gemeinschaftliche Partie nach dem lieblichen Meißen machen durften, wo die Natur so viel Schönheiten, als die Kunst Sehenswürdigkeiten darbietet. Besonderes Interesse gewährten die berühmte königl. Porzellan-Manufactur, der altehrwürdige Dom, das neurestaurirte Schloß Albrechtsburg, dessen zahlreiche Zimmer von den namhaftesten Professoren aus Dresden auf's kunstvollste gemalt wurden. Wurde die Partie auch durch regnerisches Wetter schließlich etwas beeinträchtigt, so wird die Erinnerung daran doch auf lange Zeit die angenehmsten Eindrücke in den jungen Leuten erhalten.

— Dem Schullehrer Löbus zu Mockrehna im Kreise Torgau und dem Gemeindevorsteher Erdmann Heinrich zu Pannigau im Kreise Wittenberg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— In Burg bei Magdeburg ist die Trichinose aufgetreten, und zwar merkwürdigerweise durch Verkauf von Schweinefleisch aus demselben Geschäft, welches vor circa 15 Jahren Veranlassung dazu gab, daß man die Trichine als Parasiten des Menschen überhaupt entdeckte, ihr wenigstens eine größere Aufmerksamkeit schenkte. Die bis jetzt bekannt gewordenen 11 Erkrankungsfälle sind glücklicherweise nur leichterer Art.

— In Aisleben ist auf mehreren Gehöften unter dem Rindviehstande die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— In Teuchern ist am Montag und Dienstag das 11. Gau-Turnfest gefeiert worden. Bei demselben waren vertreten die Turnvereine von Zeitz, Meuselwitz, Theißen, Hohenmölsen, Pegau, Osterfeld, Weißenfels, Gera, Langenberg bei Köstritz, Ronneburg und von Naumburg. Die drei Preise im Volks-Preisturnen erhielten Putze-Pegau, Löwe-Theißen und Hänschen-Naumburg.

— Dr. Thiel, Landstagsabgeordneter für Stendal-Salzwedel, hat sein Mandat niedergelegt.

— Am 26. Nachmittags wurde in der Wasservorstadt in Zeitz das 1½ Jahr alte Kind des Fuhrmanns Wimmer von einem Kohlenfuhrwerk überfahren und sofort getödtet, da die Räder ihm über den Kopf gegangen waren. Der Knecht ist in sofern schuld an dem Unglücksfalle als er sich eine Strecke hinter seinem Gefährt befand, und dies somit sich selbst überlassen war.

— Bei Groß-Derner (unweit Hettstedt) zündeten am 20. d. M. zwei Knaben in nächster Nähe einer Obstbütte, in welcher das 3jährige Söhnchen des Bäckermeisters S. schlafend lag, ein Feuer an. Die aus Tannenholz gefertigte Hütte wurde von diesem ergriffen, brannte nieder und das Kind mußte elendiglich den Flammentod erleiden.

Rede nicht. Ihr Gesicht gewann wieder einen sehr glücklichen Ausdruck, als sie sagte: O Getrud, das ist sehr gut!

4.

Mit derselben Schärfe und Ausdauer, wie ein Physiologe einen fremden Lebensprozeß, so betrachtete von nun an Frau von Walis das seelische Leben ihrer Enkeltochter. Waren ihre Befürchtungen in einer Richtung durch Gertrud auch zerstreut, so gab ihr doch das Geständniß Hertha's selbst hinreichenden Grund zu Befürchtungen und Beobachtungen.

Aber Hertha that oder zeigte nichts, was diese hätte befriedigen und erstere hätte nähren können. Ihr Wesen glich der ruhigen, unbewegten Oberfläche eines spiegelhellen Sees, keine Spur von einem Quell, der aus der Tiefe aufsteigend sein Leben spüren ließ. Was aus dem Grunde sich aufrankte, das war allein der einnehmende Zauber ihres Wesens, welcher der stillen Wasserrose gleich auf der Oberfläche Allen gleich sichtbar und fühlbar wurde.

Die Großmutter mochte lugen, andeuten, forschen, anklopfen, wie und wo sie wollte, sie konnte auf keine Stelle treffen, die ihr Grund zu einer Beunruhigung gegeben hätte. Und dabei hatte sie doch das Gefühl, daß die geistigen und seelischen Kräfte des Mädchens vor jeder Berührung sich energisch zusammenschlossen und jedem Einblicke in ihr Inneres mit stillem Proteste begegneten. Frau von Walis stand vor einem Etwas, das sie mit ihrem Willen nicht überwinden, vor einem Geheimniß, dessen Ergründung sich ihr immer beharrlich entzog. Hatte sie das Liebesgeständniß des jungen, unbefangenen Mädchens vielleicht wirklich zu ernst genommen? Vielleicht war dieses nichts mehr als das Spiel einer jugendlichen Phantasie, ein Lieben der Liebe statt eines bestimmten, greifbaren Gegenstandes. Dann konnte sie sich ja aller Gedanken darüber begeben, das sind Jugendkrankheiten des Herzens, die, überwunden, eine kräftige Constitution zurücklassen. Aber selbst wenn dem auch nicht so wäre, wenn eine tiefere Neigung in Hertha ihre Wurzel geschlagen hätte, setzte dann die Kraft, diese vor der Welt, selbst vor den scharfen Augen der Großmutter zu verhüllen, nicht eine gleiche voraus, diese Liebe zu überwinden und sie den größeren Zwecken der Großmutter unterzuordnen? Vielleicht! Nur vergaß Frau Margaretha in ihrer Folgerung Eines, daß sie mit ihren Sechzigern dachte, anstatt mit achtzehn Jahren zu fühlen. Aber der Gang der Dinge gab ihr bisher Recht.

Hertha hörte alle Andeutungen in Bezug auf den Präsidenten ruhig und lächelnd an, kein Protest kam von ihren Lippen, sie schien die Verbindung mit ihm zu erwarten, wie ein Mädchen einer Confirmation entgegensieht. Dazu zeigten sich keine verdächtigen Symptome mehr, es wurden im Garten keine Beete mehr eingetreten, keine verdächtigen Hüllen mehr gefunden, der Gang der Dinge, kurz, Alles schien sich vollkommen den Wünschen der Frau von Walis anbequemen zu wollen. Der Gegenstand der Liebe Hertha's war nach ihrer festen Ueberzeugung aus irgend einem Bilde im Kunstverein in sie herniedergestiegen, oder Hertha's Phantasie hatte den Fetisch ihrer Schwärmerei aus irgend einem lyrischen Gedichte oder Romane zusammengesetzt und auf den Altar ihrer Verehrung gestellt.

Für den weiteren Fortgang unserer Erzählung ist es nöthig, den Leser noch mit einer Beschreibung der Räumlichkeiten des Hauses zu behelligen.

(Fortsetzung folgt.)

Die medicinischen Universitäts-Neubauten
zu **Halle a/S.**
Aus der Feder eines Fachkundigen.
(Schluß.)

VI. Canalisation und Abfuhr.

Nicht geringe Mühe hat es gemacht, zu einem allseitig zufriedenstellenden Abführungssystem der Cloakstoffe zu gelangen, welche dem befangenen und nicht greifbar zu überführenden Urtheil allerdings eine gern ergriffene Gelegenheit geben, dem öffentlichen Wohl, der Gesundheit der Stadt drohende Gefahren zu sehen und ein Veto gegen jede unterirdische Gemeinschaft mit den Kliniken einzulegen. Die in einem Cloak-Canal aufzunehmenden Effluvien bestehen hier aus: den Gebrauchswässern der Koch- und Waschküchen, den Spül- und Reinigungswässern der Kliniken, den von den Regentrausen kommenden Tagewässern, den mit Blut [und] Eiter gesättigten Abflüssen aus den Operationssälen und Krankenzimmern, endlich aus den Fäkalien.

Es steht nun der Aufnahme der Effluvien in den städt. Canal, soweit sie nicht von den Abwässern gewöhnlicher Hauswirthschaften sich unterscheiden, natürlich auch hier Nichts entgegen. Etwas Anderes aber ist es bei den Stoffen, welche offenbar von gesundheitswidrigen Elementen inficirt sind, durch welche also Krankheiten in die Stadt getragen werden können. Es handelt sich also hier, da selbstverständlich der Ausenthalt derselben in den Kliniken oder in ihrer Nähe doppelt gefährlich ist, um eine besonders schnelle Desinfection und Abführung der Fäkalien; daß die erstere am wirksamsten und schnellsten in den Closetsitzen selbst erfolgt, leuchtet ein und es ist schon neulich in einer Nummer dieses Blattes davon erzählt, wie dies durch ein sehr einfaches und neues Verfahren nach dem Vorschlage einer leipziger Firma erreicht wird. Die Fäkalien werden von Rollen, welche sich mit der untern Hälfte in fließendem Spülwasser bewegen, aufgenommen, erfahren durch eine beständig aus einem Behälter zufließende, glücklich erfundene Desinfections-Masse nach dem Gutachten einer hiesigen chemischen Autorität eine vollständige Vernichtung der organischen Wirkungen und gehen dann unter reichlichem Wasserzufluß in den Thonrohr-Canal über, welcher auch die übrigen Wässer aufnimmt und alle vereinigt nach der selbst den Pessimisten hoffentlich vollständig beruhigenden Klärbassins-Anlage, führt. Diese befindet sich, wie wir zeigen werden, höchst vortheilhaft an dem steilsten Abhange des Terrains in der Nähe des physiologischen Instituts hinter der Anatomie. Der Leser wird nach unsrer, am Eingang gegebenen Situation orientirt sein.

Hier erfolgt nun in einer Anzahl, in einem Gebäude vereinigter, großer Bottiche, d. h. gemauerter Bassins unter beständigem Zufluß von frischem Wasser eine allmälige Lösung aller noch etwa zusammenhängenden Fäkalstoffe, ein Niedersinken der festen, eine Klärung der flüssigen Bestandtheile und zwar so vollständig, daß über dem Niederschlag des letzten Bottichs schließlich fast nur klares Wasser steht. Derselbe und jeder andere, wenn er durch Umstellung des Einlaufs der letzte geworden ist, kann nun von der Gesammtthätigkeit nach Bedürfniß ausgeschaltet werden, um seinen festen Inhalt, nachdem die flüssige abgelassen ist, in die unter der Bassinanlage aufgefahrenen Wagen abzugeben; hierbei aber kommt der Aufführung des

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780829011/fragment/page=0002

 # Dessau, 27. Aug. Die Vorwahlen zum Landtage Fürstenthum Herzogthume sind auf den 30. October angesetzt. — In einem öffentlichen Locale geriethen gestern 2 Brüder in Streit, der bald zu Thätlichkeiten ausartete. Dieselben setzten ihre Rauferei auf der Straße fort und wurde einem der Streitenden ein Finger abgebissen. — Im Dorfe Jonitz erkrankten plötzlich 4 Personen unter Umständen, die auf Trichinosis schließen lassen. Einem dortigen Einwohner, der wenige Tage vorher drei Schweine geschlachtet, wurde das vorgefundene Fleisch behufs weiterer Untersuchung confiscirt. — Die Singacademie hierselbst veranstaltet unter der Direction des Hofcapellmeisters Thiele und Mitwirkung der Solisten der Hofoper morgen das erste geistliche Concert in der St. Johanniskirche hier. Zur Aufführung gelangt: Arie aus dem Messias von Händel, geistliche Lieder von Brahms, Altböhmische Kirchengesänge ꝛc. — In der hiesigen Einhornapotheke gerieth als der Lagerist den Lagerkeller mit Licht betrat, eine größere Menge Phosphor in Brand. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle und löschte das Feuer, so daß ein größerer Schaden nicht entstand.

ð Bernburg, 26. Aug. Eine ganz besondere Weihe wird die Sedanfeier am hiesigen Orte durch eine Seitens des Kriegervereins „Germania“ geplante Feierlichkeit erhalten. Der nun eingegangene Veteranenverein, dessen Mitglieder sich hauptsächlich aus den Freiheitskämpfern von 1813 und 1815 rekrutirten und der namentlich in den dreißiger und vierziger Jahren in großer Blüthe stand, stiftete im Jahre 1826 eine Votivtafel, welche zur Feier einer Anordnung des verstorbenen letzten anhalt-bernburgischen Herzogs im Schlosse aufgestellt wurde. Da in Folge der Uebergabe des Schlosses an den Fiskus und der Einrichtung desselben zu verschiedentlichen Behördenzwecken mancherlei Baulichkeiten vorgenommen wurden, so erschien es einigen noch hier lebenden Veteranen wünschenswerth, daß diese Tafel aus dem Schlosse entfernt und nach einer Kirche gebracht werde. Der Kriegerverein „Germania“ hat sich nun dieser Angelegenheit angenommen und wird unter Veranstaltung eines feierlichen Aktes die Tafel, welche übrigens stark in Vergessenheit gerathen war, nach der St. Aegidien-(Schloß-)Kirche schaffen lassen; die bei dieser Gelegenheit zu haltende Weihrede soll, wie ich erfahre, unser allverehrter Oberprediger Bastian übernommen haben.

† Gera, 27. Aug. Im benachbarten Ronneburg ist die Gartenbau-Ausstellung am 25. ds. Vormittags eröffnet worden. Bericht darüber folgt morgen. — In der Flur Roschitz wurden in diesen Tagen nicht weniger als vierzehn Hamster gefangen. In einem Baue fand sich ca. ein viertel Scheffel Erbsen.

— In Buttstädt beging am 24. und 25. d. M. die dortige Bürgerschule die Feier des 50jährigen Bestehens durch Festgottesdienst und Volksfest.

— In einem Hause der Heinrichstraße zu Cöthen ist in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend ein frecher Diebstahl verübt. Nachdem sich der Dieb Abends ins Haus geschlichen, ist er in der Nacht zunächst in's Schlafzimmer des Herrn Friedmann eingedrungen und hat aus der Tasche der Beinkleider, welche derselbe vor seinem Bette liegen hatte, die Schlüssel zum Geldschrank herausgenommen und dann, nachdem er vorher noch eine goldene Uhr entwendet, im Comptoir den Geldschrank aufgeschlossen und aus demselben ca. 5000 M. in Banknoten, einige Actien und baares Geld im Betrag von einigen hundert Mark gestohlen. Die Schlüssel zum Geldschrank hat der Dieb mit weggenommen. Die polizeilichen Recherchen haben bisher zu einer Verhaftung des Thäters noch nicht geführt.

Der Harz-Altmärker Feuerwehrtag zu Stendal. II.

—z. Stendal, 26. Aug.

Der am Sonnabend im Hartje'schen Saale stattgehabten Delegirten-Versammlung folgte gestern Nachmittag ein feierlicher Umzug der theilnehmenden Vereine durch die Stadt und hierauf Uebungen am Gymnasium. Die Stadt hatte zu diesem Hauptfesttage ein festlich Kleid angelegt. Flaggen und Fahnen wehten von den Dächern der Häuser und gaben Zeugniß von der Theilnahme der Einwohner an diesem Ehrenfeste. Auf dem Mönchskirchhof, einem schönen, freien, großen Platze, den das im Jahre 1876 eingeweihte Denkmal für die im letzten Kriege Gefallenen ziert, und an welchem das Gymnasium liegt, bot sich Nachmittags ein recht bewegtes Bild. Pünktlich um 3 Uhr setzte sich der Zug, an welchem die Vereine Magdeburg, Werder, Schönebeck, Calbe a/S., Staßfurth, Wernigerode, Salzwedel, Aschersleben, Oschersleben, Genthin, Stendal und der Tangerhütter Turnverein, letzterer sowie der Verein Aschersleben mit ihren Fahnen Theil nahmen, in Bewegung, um die bedeutendsten Straßen der Stadt zu passiren. Nachdem die Vereine am Mönchskirchhof Aufstellung genommen, hielt Herr Bürgermeister Werner eine kurze Ansprache. Er dankte im Namen der Stadt Stendal für die Wahl derselben zum diesjährigen Verbandsorte und gedachte der Obliegenheiten eines braven Feuerwehrmannes. Mit einem Hoch auf die freiwillige Feuerwehr des Harz-Altmärker Vereins schloß der Redner. Hierauf ergriff Herr Fabrikant Nicolai, Commandeur der Feuerwehr zu Calbe a/S. das Wort, um im Namen der fremden Feuerwehrleute für den freundlichen Empfang und die herzliche Aufnahme, welche dieselben in der Stadt gefunden, zu danken und ein enthusiastisch aufgenommenes Hoch auf die Hauptstadt der Altmark auszubringen.

Hierauf begannen die Uebungen. Obgleich die Zeit viel zu kurz bemessen war, um ein ausführliches Bild von den Leistungen jedes Einzelnen zu geben, so kann doch behauptet werden, daß die wenigen Exercitien ein glänzendes Zeugniß von der Tüchtigkeit der Vorführenden abgelegt haben. Nachdem die programmmäßigen Uebungen ihren Abschluß erreicht hatten, marschirten die einzelnen Vereine ab und man zerstreute sich, um nun im Kreise von Freunden, Kameraden und Bekannten den Festtag zu beschließen. Die Stadtcapelle hatte schon während der Uebungen verschiedene Musikstücke intonirt und nun eilte Alles in den schönen großen Garten des Hartje'schen Etablissements, um bis zum Beginn des den Schluß des Festes bildenden Balles gegen Abend in gemüthlicher Geselligkeit zusammen zu bleiben.

Vermischtes.

— [Hohes Alter.] Ueber die „Langlebigkeit in England“ berichtet das Fachblatt „Lancet“: Der kürzlich vervollständigte Sterblichkeitsausweis für England und Wales vom Jahre 1876 verzeichnet den Tod von 183 Männern und 409 Frauen im Alter von 95 Jahren und darüber; 14 Männer hatten das Alter von 100 Jahren, einer derselben in Mountain Ash das 106. Lebensjahr überschritten; 43 Frauen hatten ein Jahrhundert überlebt und eine derselben in Sedgenfield (Durham) das 108. Lebensjahr erreicht. Dem Ausweis zufolge starben im Alter von 100 Jahren 4 Männer und 21 Frauen; im Alter von 101 Jahren 2 Männer und 7 Frauen; im Alter von 102 Jahren 5 Männer und 4 Frauen; im Alter von 103 Jahren 2 Männer und 3 Frauen; im Alter von 104 Jahren 2 Frauen; 3 Frauen starben im 105., 1 Mann und 2 Frauen im 106. und 1 Frau im 108. Lebensjahre. Sechs dieser Personen, eine männliche und fünf weibliche, starben in den londoner Districten.

— [Französischer Chauvinismus gegenüber deutschen Gelehrten.] Gelegentlich der Anwesenheit der Professoren Virchow und Häckel bei dem Congresse der Gesellschaft für die Förderung der Wissenschaften zu Paris schwatzt der „Petit Parisien“ Folgendes: Zum ersten Male seit dem Kriege haben die großen Gelehrten der berliner Akademie sich entschlossen, die Gastfreundschaft unserer Akademie der Wissenschaften anzunehmen. Der ältere der beiden überrheinischen Doctoren, welche hier eingetroffen sind, nennt sich Herr Virchow. Dieser ist für uns eine alte Bekanntschaft. Im Jahre 1867 waren wir Zeuge der herzlichen Aufnahme, die ihm hier bereitet wurde und welche ihn bis zu Thränen rührte. Als dann der deutsch-französische Krieg ausbrach, bot er seine ganze Beredsamkeit, sein Wissen, sein Ansehen auf, um den Verfall der Nation nachzuweisen, die ihm so enthusiastischen Beifall gezollt hatte. Er hatte keine Mühe, die Ulanen zu überreden, daß die Franzosen eine verkommene Rasse wären, welche unter der Tyrannei eines abscheulichen Despoten seufzte. Als dann die Republik ausgerufen wurde und das befreite Frankreich die Sympathieen der rechtschaffenen Leute anrief, beobachtete Herr Virchow Schweigen. Sobald aber mit dem frankfurter Vertrage das Opfer von Elsaß-Lothringen vollbracht war, hielt Herr Virchow Reden, um uns im Namen der Wissenschaft aufzufordern, Elsaß-Lothringen zu vergessen. Mit Herrn Virchow von Berlin ist der Doctor Häckel von Jena nach Paris gekommen. Es ist dies ein Mann, welcher den Darwinismus noch überbietet und beweisen hat, daß der Mensch nicht vom Affen, sondern von der Auster abstammt, was für ihn unendlich schmeichelhafter sein soll.

— [Eine große Thierschau in Bremen] findet am 5. Sept. d. J. auf dem Schützenhofe daselbst statt. Sie ist bereits die 28., welche von dem Landwirthschafts-Verein für das bremische Gebiet veranstaltet wird, und wird mit einer Ausstellung landwirthschaftlicher Produkte, Maschinen und Geräthe verbunden sein. Es sind im Ganzen nicht weniger als ca. 40 Prämien im Betrage von zusammen ca. 2200 M. ausgeworfen.

— [Am gelben Fieber] sind zufolge eines Berichtes des Generalarztes der Ver. Staaten in New-Orleans während der abgelaufenen Woche 775 Personen erkrankt und 295 gestorben. In Vicksburg sind seit dem Ausbruch der Epidemie 400 Erkrankungen und 59 Todesfälle eingetreten und die Zahl der Opfer wird noch immer größer. In Memphis sind während der letzten 6 Tage 144 Erkrankungen und 53 Todesfälle vorgekommen. Vier Flüchtlinge aus den angesteckten Distrikten sind in St. Louis getorben. Einige Erkrankungsfälle werden auch aus Cincinnati und Louisville gemeldet. Der Bericht des Generalarztes fügt hinzu, es sei bis jetzt unmöglich, genaue Ausweise über die Zahl der Opfer in Grenada zu erlangen, da die daselbst zurückgebliebenen Einwohner entweder krank sind oder ist Sterben liegen und von den von einer Panik ergriffenen Negerwärtern im Stich gelassen werden. Es werden fürchterliche Scenen gemeldet. Während der vergangenen Woche sind in Havana 90 Todesfälle vorgekommen.

— [Die Redensart vom Makulatur-Schwatzen] hat Aussicht, in Zukunft eine bedeutend höhere Berechtigung zu erlangen, denn, wie ein berliner Blatt meldet, wäre die Zahntechnik soeben im Begriff, künstliche Gebisse aus Papier herzustellen. Dieselben sollen von unverwüstlicher (!?) Dauer sein.

Todesfälle.

Der Generalsuperintendent der Provinz Posen, Dr. Cranz, ist, 72 Jahre alt, in der Nacht zum 26. d. gestorben.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Magdeburg, 27. Aug. Weizen 170—195 M., Roggen 122 bis 140 M., Gerste 150—195 M., Hafer 130—150 M. p. 1000 Klg. Kartoffelspiritus. Locowaare höher bezahlt. Termine höher. Loco ohne Faß 58,5 à 59 M., Aug. u. Aug.-Sept. 58,5 M., Sept. 58,8 M., Oct. 55,3 M., Nov.-Dec. 53,3 M., Dec. 52,3 M. 10000 % mit Uebernahme der Gebinde à 4 M. pr. 100 Liter. Rübenspiritus höher. Loco 57,5 M. Sept. 57 M.

Nordhausen, 27. Aug. Rindfleisch 1,00—1,36 M., Schweinefleisch 1,10—1,20 M., Kalbfleisch 0,80—1 M., Hammelfleisch 0,80 bis 1 M., Speck 1,60—1,80 M., Butter 2,20—0,00 M., Eß-Butter 2,40—2,70 M. per 1 Klgr. Eier 2,40—2,80 M., Käse 0,00 M. per Schock. Kartoffeln 4—5,00 M. per 100 Kilo.

Leipzig, 27. Aug. Weizen netto, loco alte Waare 200—210 M. bz., neue Waare 192—198 M. bz., geringer 175—180 M. bz. B., Roggen netto, loco 135—141 M. bz., ausländ. 124—128 M. bz., Gerste netto, loco inländ. 160—170 M. bz., Futtergerste 00—00 M. bz., Hafer netto, loco 150—154 M. bz., fremder — — M., Mais netto, loco amerikanischer 130—132 M. bz. B. Rapskerne netto, loco trockene Waare 275—280 M. bz. per 1000 Kilo. Rapskuchen netto, loco 14 M. B., Rüböl netto, loco 62,50 M. bz., Aug.-Septbr. 63 M. B., Sept.-Oct. 63,00 M. B. per 100 Kilo. Spiritus per 10,000 Lit. % ohne Faß loco 59,00 M. G.

Berlin, 26. Aug. Weizen 100 Kgr. 20,80—21,20 M., Roggen 13,00—13,50 M., Gerste 12,80—17,50 M., Hafer 15,50—16,00 M., Richtstroh 100 Kgr. 0,00—0,00 M., Heu 0,00—0,00 M., Erbsen 20—36 M., Linsen 24—38 M., Speisebohnen, weiße, 20—38 M., Kartoffeln 3,75—5,00 M. Rindfleisch 1 Kgr. 1,20—1,50 M. Schweinefleisch 1,10—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 1,60—2,80 M., Eier, 60 Stück 2,60—2,80 M.

Berliner Börse vom 27. August.

Deutsche u. ausländische Fonds und Staatspapiere.

Dtsch. Reichs-Anleihe 96,10 bzB	
Consol. 4½% Anl. 105,25 bz	
do. 4% 96,10 bzB	
3½% Staats-Sch.-Sch. 92,50 bz	
Präm.-Anleihe 1855 140,50 bzG	
Kur- u. Neum. Pfdbr. 86,25 bz	
Sächs. Pfandbr. 4% — —	
Sächs. Rentenbr. 4% 98,50 G	
Goth. Gr.-Präm.-Pfdbr. 108,00B	
Deutsch Gr.-C. B. Pfdbr. 101,00bz	
Preuß. 5% Bod.-Pfdbr. 107,00 G	
do. Central do. 102,50 G	
do. Hyp.-Act. do. 98,00 bzG	
Russ. Boden-Cr. do. 76,20 bz	
do. Central do. do. 76,90 G	
Amerik Bonds 5% fd. 103,50G	
Oest. Pap.-Rente 54,30 bz	
do. Silber-Rente 56,00 bz	
Italienische Rente — —	
Rumänier 8% 101,75 bzG	
Russ.-Engl. 5% 1872 84,60 bz	

Bank- u. Industrie-Actien.

Darmst. Bank 122,60 bzG	
Disconto-Comm. 141,50 bz	
Leipz. Credit-Anst. 118,25 bz	
Magdeb. Privatbank 108,75 G	
Meininger Credit-Bk. 82,50 bzB	
Oest. Credit-Anstalt 446,50 bz	
Reichsbank 156,90 bz	
Sächs. Bank 105,00 G	
Schles. Bank-Verein 92,75 bzG	
Weimarische Bank 40,50 G	
Dessauer Gas 160,50 bzG	
Köln.-u. Laurahütte 76,50 bzG	
Phönix Bergw. 56,25 bzG	
do. Lit. B. 42,50 G	
Dortmunder Union 9,00 bzG	
Bochumer Gusstahl 40,25 G	
Hörd. Hütten-Verein 33,50 G	

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

4½% Brg.-Märk. VI. 100,10 bz	
5% do. VII. 103,60bz	
5% do. IX. 104,90 B	
4½% Berl.-Anhalt. C. 99,60 bzG	
4½% Ber.-B.-Magd. F. 98,75bz	
Berl.-Stettin gar. IV. 102,00bz	
do. VII. 100,25 bz	
4½% Cöln-Rind. VI. 100,20 bz	
4½% Halle-Sor.-G. gar. 101,50G	
4½% Magdb.-Leipz. A. 101,25bz	
4% do. do. B. 91,50bzB	
5% Mainz-Ludwh. 76 103,10 G	
4½% Oberschl. H. 101,40 bz	
5% do. 1869 102,00 B	
5% do. Cof. Obdg. 103,50 B	
5% Kaschau-Oderberg 63,75 bz	
4½% Rheinische — —	
4½% Rhein.-Nahe gar. 101,80bz	
4½% Thüringer IV. S. — —	
4½% do. V. S. — —	

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bergisch-Märkische 78,40 bz	
Berlin-Anhalter 93,50 bzG	
Berlin-Görlitzer 14,90 bzG	
Berlin-Hamburger 188,25 bzG	
Berl.-Potsd.-Magdb. 82,00 bzG	
Cöln-Mindener 108,50 bz	
Halle-Sorau-Guben 15,25 bzG	
Magdb.-Halberst. 129,25 G	
do. Stamm-Pr. B. 78,80 bz	
Sächs. Bank 106,00 bzG	
Oberschlesische A u. C 128,10 bz	
do. Lit. B gar. — —	
Kaschau-Oderberg 47,20 bz	
Thüringer Lit. A. 116,75 G	
do. Lit. B. gar. 92,50 G	
do. Lit. C. gar. 100,50bz	
Saalbahn St.-Pr. 16,50 G	
Oest.-Südbahn (Lomb.) — —	
Rumänier 32,50 bzG	

Wasserstands-Nachrichten.

Saale. Halle, 27. Aug. Ab. Unterb. 1,74. 28. Morg. 1,74.
Trotha, 27. Aug. Unterb. 2,00. 28. Morg. 2,00. Calbe, 27. Aug. Oberb. 1,36. Unterb. 0,58.
Unstrut. Artern, 27. Aug. Ab. am Brücken-Pegel 0,46.
Elbe 27. Aug. Magdeburg am Pegel 0,81. Torgau 0,60. Wittenberg 0,76. Roßlau 0,31. Barby 0,76. Dresden 26. Aug. 1,25

Baues und dem Betrieb der Abfuhr die abschüssige Lage des Platzes angemein zu Gute.

Um die den Klärbassins so schon reichlich zugehenden Wasser nicht noch unnöthig zu vermehren, werden die Regenwasser der Platz- und Straßenanlagen in einen besondern Canal dem städtischen Canal zugeführt.

VII. Schlußbetrachtung.

Mit der so gewonnenen Ueberzeugung von der Klärnöglichkeit selbst dieser unsauberen Stoffe und mit einer gewissen Beruhigung wollen wir unsere Excursion für dieses Mal beschließen und nur beim Scheiden von dem herrlichen Bauplatz noch ein kurzes allgemeines Wort über bisher unerwähnt Gebliebenes hinzufügen.

So dürfte es sich wohl der Mühe verlohnen, hier auf die Einrichtung telegraphischer und telephonischer Verbindungen zwischen den Directoren- und Assistenten-Zimmern mit den Krankensälen und deren Bedienung ꝛc., und wiederum der einzelnen Institute mit der Oeconomie aufmerksam zu machen. Eine verhältnißmäßig einfache, aber meist für sehr großartig gehaltene Idee ist ferner die, in einem geeigneten Mittelpunkte, hier wahrscheinlich in der Oeconomie, eine große Normaluhr aufzustellen, von welcher sämmtliche Uhren in den Corridoren, Krankensälen und Auditorien ꝛc. electrisch gerichtet werden.

Obwohl wir glauben, daß bei einem spätern Besuch gerade die Einzelheiten, die Ausstattungsgegenstände, als Möbel-, Wasch- und Badeeinrichtungen, die äußere Erscheinung der Heizkörper, der Mechanismus der Ventilationsklappen, die elektrischen Klingeln, die pneumatischen Druckeinrichtungen zum Oeffnen entfernter Thüren, die Fahrstühle, die Gaskochapparate für die Theeküchen ꝛc. ꝛc. mit größerem Interesse werden betrachtet werden, als die direkt baulichen Vorgänge, so möchten wir doch nicht versuchen, schon jetzt eine genaue Beschreibung von alledem zu geben, zumal Vieles davon bis jetzt noch nicht auf dem Ort seiner Bestimmung zu finden ist. Nur wollen wir z. B. von den Möbeln sagen, daß dieselben sämmtlich nach Zeichnungen der Bauverwaltung in den einfachsten, gediegensten Formen hergestellt werden. Eine höchst eigenartige Construction erhalten die eigentlichen Krankenbettstellen. Dieselben bestehen lediglich aus gebogenen und geraden Gasrohren, und den für diese üblichen Verbindungsstücken, was ihnen neben den sonstigen Vortheilen eiserner Betten eine bedeutende Leichtigkeit giebt.

Wir haben im Vorhergehenden vermieden, Namen der Unternehmer zu nennen, obwohl nicht wenige eine ganz besondere Empfehlung verdienen. Es scheint, als ob ein Jeder, der bei den häufig sehr zahlreich unworbenen Submissionen den Sieg davon getragen, trotz seiner bis auf das Aeußerste heruntergesetzten Preise und trotz der strengen Beobachtung der Bedingungen Seitens der Bau-Verwaltung, doch schließlich seinen Stolz darin gesucht und gefunden habe, in der pünktlichen Erfüllung seiner eingegangenen Verpflichtungen, ja oft über das Maaß derselben hinaus die Zufriedenheit und Anerkennung der Bau-Verwaltung und die Bewunderung der Besucher zu verdienen. Nicht ohne Bedenken für die Empfindlichkeit gerade der in kleinerem Umfange betheiligten Unternehmer, welche, bei gleicher Mühe und Sorgfalt, schließlich das Unbedeutende ihres Gewinnes meist tiefer empfinden, als große Fabriken, welche sagen können: die Masse muß es bringen, wagen wir einige mit der Ausführung der vollendeten Bauten im ehrenvollen Zusammenhange stehende Firmen öffentlich namhaft zu machen. Die Maurerarbeiten der beiden Kliniken und der Oeconomie waren dem Maurermeister Hildebrandt übertragen, welcher für das seltene Interesse für den Bau wie für die Bewältigung aller oft plötzlich in großem Umfang an ihn herantretenden Schwierigkeiten volle Anerkennung verdient. Daßelbe gilt von den Zimmermeistern Scharre & Thierchens, Werther und Brüggert für die schnelle und sorgfältige Erledigung ihrer Aufgaben bezw. an der chirurgischen, der Frauenklinik und der Oeconomie.

In Lieferungen von großer Bedeutung haben sich vor Allen die Grepyiner Werke bei Bitterfeld in prompter Beschaffung vorzüglichen Stein-Materials wahrhaft ausgezeichnet. Mag die Leistungsfähigkeit einer Fabrik noch so groß sein, wie sie in der That bei genannter Firma unerreicht dastehen soll, so verdient es dennoch besonderer Anerkennung, wenn bei den ausgedehnten Lieferungen an Verblendsteinen aller Farben und ornamentalen Terracotten in fast unzähligen Nummern, bei gleichzeitiger Befriedigung einer so großen Anzahl von Gebäuden, keine namhaften Verlegenheiten entstanden sind, wie sie andern Bauleitungen nur in den seltensten Fällen erspart bleiben. In der Vorzüglichkeit des Materials, der sorgfältigsten künstlerischen Ausbildung der Terracotten-Details, durch die, von einer Terracottenfabrik, welche von Zufälligkeiten wie denen der Witterung oft hart betroffen werden, fast kaum zu verlangenden Pünktlichkeit in Innehaltung der meist kurzen Termine, und durch eine vornehme Coulanz bei Abwicklung der Geschäfte haben sich die Greppiner Werke bei der Bau-Verwaltung eine Gunst gesichert, die gewiß auch andern Orts ein gutes Theil zur Hebung ihrer eigenen Interessen beiträgt. Von einheimischen Firmen nennen wir die von Lincke & Ströfer für Lieferungen verschiedener Baumaterialien, Jacoby für Gas- und Wasserleitungen, Büttner für gediegene und prompte Schlosserarbeiten, die Kesselfabrik von Schmidt, von den vielen auswärtigen die Glasereien von Kittler in Leipzig, Palm & Söhne in Schkeuditz, die großartige Fabrik für Tischlerarbeiten von C. Schmidt in Oeynhausen, F. John Röbbelen in Dresden für Heizungs- und Ventilationsanlagen, die Actien-Maschinenfabrik in Berlin (vorm. Schäffer & Wallner) für die Ausrüstung der Oeconomie. Der Anlage und Pflege der Gärten, die schon jetzt die Umgebung der Kliniken zieren, widmten die Herren Kirschke und Semm recht erfreuliche Sorgfalt, welche alle den Anforderungen der Bau-Verwaltung im besten Sinne gerecht zu werden bemüht sind.

Alle im Eingang aufgezählten Bauten und Einrichtungen werden in Zukunft eine äußerliche Einheit in ihrer Anlage dadurch erhalten, daß das Ganze eingefriedigt und der Haupthache nach durch ein bedeutend gedachtes Portal von der Schimmelgasse her zugänglich gemacht werden wird. Das Gärtnerhäuschen des Portiers wird zum Schmuck des Einganges beitragen. Eine in der Nähe des pathologischen Instituts projectirte Kapelle zum Gottesdienst für die Kranken, deren Zustand die Theilnahme daran gestattet, wird, so hoffen wir, nur die Dankgebete der glücklich Genesenen vernehmen; über dem großartigen Complex der verzweigten Anlagen mag aber der einheitliche Geist zusammenwirkender wissenschaftlicher Arbeit schweben, welche sich in den Dienst hülfreicher Menschlichkeit stellt und dem Ruhm unserer Universität und Stadt neuen Glanz verleihen wird. B. St.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780829011/fragment/page=0003

Fahnenstoffe sowie fertige Fahnen
empfiehlt **H. C. Weddy-Pönicke,**
Leipzigerstraße 7.

Sophas, Tapeten,
Lehnstühle, Rouleaux,
Bettstellen, Gardinenstangen,
Matratzen, Gardinenhalter
empfiehlt
C. Maseberg, Tapezierer u. Decorateur, gr. Ulrichsstr. 9.

Sämmtliche **Tapezier-** und **Decorationsarbeiten** werden **geschmackvoll** zu **soliden** Preisen ausgeführt von **C. Maseberg,** Tapezierer u. Decorateur.

Bettfedern, Daunen und fertige Federbetten,
Genähte Inletts zum sofortigen Füllen.
Lager fertiger Herren-, Damen-, Kinder- u. Bett-Wäsche.
F. G. Demuth, Ausstattungs-Magazin, **Neunhäuser 3/4.**

Schlafdecken
und **Strohsäcke** mit Kissen für die Leute,
Säcke und Planen
in allen Qualitäten und Dimensionen halte stets größtes Lager und empfehle bei anerkannt billigster Preisstellung, eine größere Partie
Kartoffelsäcke
gebe zu ausnahmsweise billigen Preisen ab.
Zucker- u. Kartoffelexportsäcke
halte auch in diesem Jahre ein fortwährend großes Lager zu Fabrikpreisen empfohlen.
F. Lehmann fr. Pfaffenberg.

Flanell-Geschäft
79. Ober-Leipzigerstraße 79.
Flanell zu Röcken, Gesundheits-Flanell, Flanell-Hemden
in verschiedenen Farben, **Lamas** in einer großen Auswahl.
Schlaf-, Pferde- und **Sopha-Decken.**
Noch mache ich aufmerksam auf eine große Partie **Reste,** die ich unter dem Kostenpreise verkaufe.
Michael Wehr aus Küllstedt i/Th.

Für Zuckerfabriken und Landwirthschaft halten wir
Körbe aller Art aus Stuhlrohr,
als: Rüben-, Kartoffel-, Spreu- und Guanostreukörbe, Besen, Futterschwingen u. s. w. bei billigster Preisstellung und prompter Bedienung bestens empfohlen.
Rohrwaarenfabrik von Calm & Ahlfeld,
Bernburg a. d. Saale.

Magdeburg, im August 1878.

P. P.
Wir widmen hiermit die Anzeige, daß wir die Herren
Gebrüder Böttger, Oberröblingen a/See
mit dem Verkaufe und Lager unserer Fabrikate als: **Guano, Kohlen- und Ammoniak-Superphosphate,** sowie auch sonstiger künstlicher **Düngemittel** als: **Chilisalpeter, aufgeschlossenen Peru-Guano** von Herren **Ohlendorff & Co.,** Hamburg, **Knochenmehl, Blutmehl, Kali etc. etc.,** auch **Fleischfuttermehl** und anderer **Futterartikel,** besonders **Cocos-, Raps-** und **Palmkernkuchen** betraut und die Herren ermächtigt haben, gleiche Preise mit uns zu halten.
Hermann & Carl Fischer.

Bezugnehmend auf obige Annonce, dienen wir gern mit weiterer Auskunft, Preisliste rc. und bitten die Herren Landwirthe, unser Unternehmen durch Benutzung der durch unser Lager gewährten Vortheile unterstützen zu wollen.
Oberröblingen a/See. Gebrüder Böttger.

Fabrik chemischer Düngemittel
von
Max Schroeder, Bruckdorf b/Halle.
Zur Herbst-Saison empfiehlt mit billigster Preisstellung:
Superphosphat 12—15%
Ammoniac-Sup.
Mejillones-Guano-Sup. } **unter Garantie des Procentsatzes.**
Baker-Guano

Für Brustkranke.
Durch **Stickstoffgas-Inhalationen** heilen nicht zu weit vorgeschrittene **Brustkrankheiten,** die die besten Kurmittel und Kurorte **vergeblich gebrauchten,** oft **in 8 Tagen.** Ueber die Hälfte der Fälle wird geheilt. Der Erfolg stets **in 8 Tagen** zu beurtheilen. Jeder Kranke ist sich den Versuch schuldig. —
Ich bin in **Halle von 11—12 Uhr** im **Gasthof zum „gold. Herz",** in **Leipzig von 4—6 Uhr** im **Gasthof zum „braunen Roß"** **jeden Sonnabend** zu sprechen.
Bad Neu-Ragoczi b/Halle a/S. Dr. Steinbrück.

Donnerstag steht ein großer Transport Zugochsen zum Verkauf.
Gebr. Friedmann,
Marienstraße 1.

Bekanntmachung.

Von Dienstag den 3. bis 6. September steht ein sehr großer Transport der besten Altenburger hochtragenden Kühe u. Fersen und einige Zuchtbullen, sowie
30 Stück hochtragende Holländer Fersen zum Verkauf beim Viehhändler

R. Petzold, Weißenfels.

Porzellan-Speise-Service,
Porzellan-Kaffee-Service, Porzellan-Theeservice,
Porzellan-Frühstücks-Service, Porzellan-Waschservice,
sowie
weißes u. decorirtes Porzellan u. Steingut in allen Formen
ferner als Specialität: **Vollständige Küchen- u. Wirthschafts-Einrichtungen für Privathaushalte, Rittergüter, Hôtels, Gastwirthschaften, Conditoreien etc.**
empfiehlt
Richard Schnabel in **Leipzig, Wintergartenst. 7**

Delegirten-Versammlung
„Tulpe", Donnerstag den 29. August Abends 8 Uhr.
Tagesordnung: **Feststellung und Arrangement der Sedanfeier;** Mittheilung über Beschlußfassung des Denkmals-Comitee.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.
Donnerstag den 29. d. M. Nachmittag von 3 bis 5 Uhr **Näh-Verein** in der Anstalt, am Martinsberg 14. Um zahlreiche Betheiligung bittet
Das Ausstellungs-Comité.

Gartenlocal z. goldenen Hirsch.
Donnerstag den 29. August
Grosses Abend-Concert
gegeben von der **Schkeuditzer gutgeschulten Turnercapelle** unter Leitung des Herrn **Heerde.**
Anfang 7½ Uhr. Programm an der Kasse. **Entree 20 Pfg.**
Hierzu werden alle Turner, Krieger, Schützen und Turnfreunde ganz ergebenst eingeladen.

Lauchstädt.
Gasthof zum goldenen Stern.
Freitag den 30. Aug. Militair-Concert,
ausgeführt vom Trompeter-Corps des **Thüring. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 19.**
Anfang 7½ Uhr.
Nach dem Concert Ball.
Um zahlreichen Besuch bittet
C. Bauer. **Thurm,** Stabstrompeter.

Rapsilber's Restaurant, Franckenstraße 5.
Empfehle meinen **kräftigen Mittagstisch** von 12—2 Uhr, im Abonnement 16.50 ℳ, mit Bier 19.50 ℳ. Daselbst wird zum 1. Septbr. ein Mädchen ges.

Den Verkauf meines Bachhauses nehme ich zurück.
Roßla, den 27. Aug. 1878. **Fr. Meyer.**

Verkauf einer Ziegelei in Niedermöllern.
Die zum **Bergemann**'schen Gute zu Niedermöllern bei Köfen gehörige, in sehr guter Nahrung stehende **Ziegelei** mit 11—22 Morgen Feld soll verkauft werden.
Zu diesem Geschäfte habe ich einen Termin auf **Sonnabend den 31. August Nachmittags 2 Uhr** im Gasthofe zu Niedermöllern angesetzt, zu welchem Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dem Käufer ein großer Theil des Kaufgeldes auf 5 Jahre gestundet werden soll.
M. Sommergut.

Zu verkaufen.
Ein Hotel 1. Classe in einer Landstadt, worin ein großes Landrathsamt, Haus 2 Stock, massiv und gut, 3 Gastzimmer, großer Tanzsaal mit Theaterbühne, oben einige Stuben, guter massiver Stall, Blumengarten vor dem Hause, schöner Gemüsegarten mit 30 feinen Obstbäumen, Kegelbahn, Billard, alles Inventar, was zur Gastwirthschaft gehört. Forderung 6300 ℳ, Anzahlung 1500 ℳ. Näheres ertheilt gegen Freimarke der Oeconom **C. Riede** in Ludwigslust, Mecklenburg.

Eine Pachtung
ist wegen Todesfall sofort mit guter Ernte, vollem Inventar, in Abstand zu zu übernehmen. Areal 450 Morgen, davon 40 Morgen gute Wiesen, Acker guter Mittelboden. Gebäude gut und 1½ Stunde von der Bahn. Pachtzeit noch auf 16 Jahre, jährlicher Pacht nur 670 ℳ. Forderung mit Pachtvorschuß, Ernte und vollem Inventar 6500 ℳ. Näheres ertheilt gegen Freimarke der Oeconom **C. Riede** in Ludwigslust, Mecklenburg.

Grundstück-Verkauf.
Ein Haus in bester Lage, Mitte der Stadt, **hier,** in bestem baulichen Zustande, zu jedem Handels- und Fabrikgeschäft passend, mit großem Hof und Garten, ist sehr preiswerth mit 3- bis 5000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Alle nähere Auskunft ertheilt kostenfrei
J. G. Fiedler in Halle a/S., kl. Steinstraße 3.

450,000 Mk. Kassengelder
sollen gegen mündelmäßige Sicherheit zu 4½ bis 5% je nach Güte der Hypothek ausgeliehen werden. Bei pünktlicher Zinszahlung ohne Kündigung. Frant. Capitalgesuche sind sub **„Kassengelder Nr. 21"** postlagernd Halle a/S. einzureichen.

Prof. Dr. Boettger's
DEPILATORIUM
(Enthaarungsmittel)
zur sofortigen spurlosen Entfernung von Haaren. Aerztlich empfohlen u. durchaus unschädlich für alle Körperstellen. Preis 5 Mk. nebst Gebrauchsanweisung. Zu bez. d. **J. H. Roth,** Bergweg 11, **Frankfurt a. M.** Wiederverkäufern entsprech. Rabatt.

Künstliche Zähne,
Plomben rc., Zahnschm. bes. sofort Zahnt. **J. Sachse,** Leipzigerstr. 21.

Plissé brennt festl. à Elle 1 ₰ **Brüderstraße 13.**

Blätter-Tabake
in allen gangbaren Sorten empfehle sehr preiswerth.
J. P. Sichler,
Cigarrenfabrik.

Trommeln und **Trommelfelle** billig und gut **kl. Brauhausgasse 21.**

Ein- und Verkauf
von
Rebhühnern u. Hasen.
C. Müller Nachf.
NB. **Frische Weintrauben.**

Asthma Sichere Heilung. Mehr als 1000 Zeugnisse von Personen, welche durch die Methode des Hrn. **Dr. Aubrés,** in Forte-Vidame (Eure-et-Loire) geheilt wurden. Zur Unterrichtung hierüber beziehe man die bezügliche Brochüre. Dieselbe wird gratis versandt von einzigen Depotstär für Deutschland und die Schweiz **A. Thomass,** Apoth. in Bern (Schweiz).

Größtes Metall-Sarglager
Halle, gr. Steinstr. 62. **Fr. Burkel.**

Säcke.
Eine Parthie **Kartoffelsäcke,** sowie etwas **gebrauchte Drellsäcke** verkauft zu **billigen Preisen**
Hermann Kramer,
großer Berlin 18.

Verlag v. **Otto Hendel** in **Halle a/S.**
Der St. Petersberg bei Halle a/S.
Historisch-topographische Skizze von Franz Knauth, Rector in Mansfeld von K. Heine, Pastor in Erdeborn. Mit einem Kärtchen geh. Preis 60 Pfg.
Ein Wandertag an den beiden Mansfelder Seen.
Heimathsstudie aus der Grafschaft Mansfeld von K. Heine, Pastor in Erdeborn. Mit einem Kärtchen geh. Preis 60 Pfg.
Berg-Reihen.
Liederschatz für Berg- und Hüttenleute gesammelt von Karl Chr. Wilh. Kolbe. Zweite Auflage. In Umschlag geh. Preis 60 Pfg. (In Partien billiger.)

Bei Einsendung von Marken in 10 Pfg. Porto Franco-Zusendung.

Kaufmännischer Cirkel.
Donnerstag den 29. August Abends 8 Uhr
XII. und letztes
Abonnement-Concert
in **„Freyberg's Garten".**
Der Vorstand.

Zum diesjährigen
Stiftungsfeste,
welches **Montag den 2. September** gefeiert wird, ladet ganz ergebenst ein
Der Landwehrverein Lauchstädt.
Programm:
Mittag 2½ Uhr Auszug und nach dem Concert in der Allee.
Abends 7½ Uhr Concert und von 9 Uhr ab Ball im Königlichen Kursaal.

Bauer's Brauerei.
Donnerstag Abend
Friccassée von jungen Hähnchen.
Bier ff. **F. C. Müller.**

Berliner Weißbier-Salon.
Heute Donnerstag 6 Uhr Speckkuchen.

Pressel.
Sonntag den 1. September ladet zur **Erntefest** freundlichst ein **C. Dorn.**

Zörnitz.
Zur **Sedanfeier** Sonntag den 1. September ladet zum **Ball** ergebenst ein **A. Freiberg,** Gastwirth.

Hall. Turn-Verein
Montag und Donnerstag von Abends 8 Uhr an **Turnübung** in der **„Turnhalle".**

Vortrag
von **F. W. Stannebein** aus **Leipzig** Donnerstag den 29. August Abds. 8 Uhr im Gasthof „zur Krone" in **Trotha** sowie Sonnabend den 31. August Abds. 8 Uhr im Gasthofe zu **Holleben** „Ueber Wetter, Wolken und Luftschiffahrt."

Empfehlung.
Es gab zu Zeiten Herbergs-Väter.
Die lebten für's Wohl der Gesellen,
Jetzt hat sich gedreht des Weltlaufs Achter,
Drum leben die Väter vom Gesellen.
O Fleischergesellen, nehmt Euch in Acht
Daß F..... Euch nicht auch ausfacht.
Er schickt Euch zur Arbeit in die Stadt
Wenn er Eure Zehrpfennige im Sack hat.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß starb heute nach langen Leiden unser geliebter Bruder, Enkel und Neffe
Emil Schilling.
Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., den 27. August 1878.

Gestern Abend 7½ Uhr entschlief sanft unser lieber kleiner **Curt** im Alter von 1 Jahr 10 Monaten.
E. Leibe und Frau.
Halle, den 28. August 1878.

Für den Inseratentheil verantwortlich: W. Könitz in Halle.
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.
Mit Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780829011/fragment/page=0004